

*autem ordine uarius ex nigro blandoque (badioque) distinctus.* [§ 49] *Badium antiqui ciadam (uadium) dicebant quod inter cetera animalia forcius uadat. Ipse est et spadix quem feniciatum uocant a spadice id est palme corone (palmae colore).* [§ 50] *Gilius uero est uelut pictos oculos habens quodam splendore profuso (per-fuso). Glaucus uero est admixtum habens uirori alborem. Gilius melinus color est subalbidus. Guttatis abbus (guttatus albus) nigris interuenientibus punctis.* [§ 51] *Candidus niueus pura luce perfusus. Albus cum quodam pallore. Candidus et ex (Canus ex) candido et nigro colore. Scutulatus orbis candidos habens inter purpuras.* [§ 52] *Varius quod uias habet colorum imparium.* [§ 53] *Cerunus quem uulgo uiaranan (uuaranam) uocant. Eranem uulgo uocatur (uocat) quod in modum cerei (cerei) sit coloris. Mirteus est pressus in purpura.* [§ 54] *dosinus uocatur (uocatus) quod sit color de asino id est cimereus (idem et cinereus). Vocatur autem et equiferus quasi de agresti ordine.* [XVIII 28, 7] *Elbidus ab elbo colore uocatur. Qui color est medius inter nigrum et album et ab albo elbum deriuatum (album deriuatum). Explicit.*

Halle.

Max Ihm.

#### Zu Grillius.

In Halms Rhetores lat. minores S. 596—606 stehen Proben 'ex Grillii commento in Cic. libr. I. de inuentione'. Die handschriftliche Grundlage bilden ein Bambergensis saec. XI (Halms Abschrift jetzt clm. 25206) und der aus Freising stammende Monacensis 6406 saec. XI, in welchem übrigens der Name Grillius nicht genannt wird; ausserdem sagt Halm p. XV, im Bruxellensis 5350 stehe 'eiusdem commentarii exigua pars'. Während nach Halm p. XV der Bamb. etwa  $\frac{1}{3}$  Text mehr darbietet als der Frising., wird er selbst an Ausdehnung übertroffen durch den von Halm nicht verwendeten Monac. 3565 saec. XV, der laut Angabe des Katalogs am Schluss 45 Zeilen mehr enthält als der Bamb. Uebrigens liegt uns auch so der Kommentar bei weitem nicht vollständig vor, und es scheint, dass Grillius entweder sein breit angelegtes Werk überhaupt nicht vollendet hat oder dass dieses schon frühzeitig zum grössten Theil verloren ging. Auch bei den kürzlich von Manitius (Rhein. Mus. N. F. 47, Ergänzungsheft, S. 109) aus alten Bibliothekskatalogen erwähnten vier Hss. zu Grillius 'Rhetorik', — ein Titel, unter dem offenbar unser Komm. zu de invent. gemeint ist, — scheint mir die Vollständigkeit sehr fraglich; eine dieser 4 Hss. ist augenscheinlich identisch mit Halms Bamb.

Wenn in dem von Halm veröffentlichten Bruchstück häufig Vergil citirt wird und andererseits Halm p. XV bemerkt, dass Grillius 'plane aliena commentario suo immiscuit', so wird man das nicht so verwerthen dürfen, dass ein Citat bei Priscian gleichfalls aus der Rhetorik des Grillius geschöpft sei; Priscian ed. Hertz I S. 35 f. sagt nämlich, 'Grillius ad Vergilium de accentibus' (mehrere Hss. de accidentibus) habe den spiritus lenis 'levis',

den asper 'flatilis' genannt, und der von Suringar, hist. scholiast. II 231 citirte Joh. Tortellius, ein ital. Gelehrter des 15. Jahrhunderts, führt als eine seiner Quellen an: 'ex unico Grylli de accentibus ad Virgilium, cuius parva fragmenta comperimus', worunter man doch schwerlich bloss die paar Zeilen des Priscian zu verstehen haben wird.

Doch ich beabsichtige nicht, mich näher auf die Schriftstellerei des Grillius einzulassen, sondern will nur konstatiren, dass ausser Theodoricus Brito<sup>1</sup>, Dionysius de Burgo und Benzo von Alba, die von Manitius, Hertz und M. Haupt (opusc. III, 339) als die einzigen Autoren nachgewiesen werden konnten, von welchen des Grillius Rhetorik benutzt oder erwähnt werde, auch ein Anonymus, hinter dem möglicherweise (?) Martius Novatus Renatus<sup>2</sup> steckt, sich ihrer bedient hat. Unter den mehr als 30 älteren Hss., die ich für des Boethius Kommentar zu Ciceros Topik notirt habe<sup>3</sup>, benutzen mehrere den Anfang des Halm'schen Grillius-Textes als Einleitung; der Name Grillius wird dabei verschwiegen, ja in dem aus Corbie stammenden Parisinus 12958 saec. X Bl. 55<sup>b</sup> heisst die Ueberschrift sogar: 'ex libro Boetii super Topica M. T. Cic. qui ita incipit: *Incipientes quamcumque rem scribere antequam scribamus eam commendare debemus*' [= Halm p. 596]; hierauf folgt im Corbeiensis als Textanfang: '*Quae sunt igitur gravia*'<sup>4</sup> — *non est industria sed natura*' [= Halm 597, 5—9] und nun schliesst sich in gleicher Zeile an: 'Exhortatione tua, Patrici', e. q. s. [= Anfang des echten Boethius ed. Bas. p. 757 = Orelli, Cic. schol. I 270]<sup>5</sup>. Aus dem Bamberg. 336 saec. X, einem jener Exemplare, welche zu Boeth. in Cic. Top. die Subscriptio aufweisen 'conditor operis emendavi' druckt Stangl, Boethiana (1882) S. 12 f. die Partie '*Incipientes — sed natura*' als mirum quoddam exordium ab, kommt jedoch nicht auf Grillius zu sprechen. Dieser Bamb. und weiterhin der Coloniensis 198 s. X—XI, den Jaffé-Wattenbach im Kölner Hsskatalog S. 84 beschreiben, sind im Grillius-Abschnitt vollständiger als der Corbeiensis, indem sie den Passus Halm 596, 3 ut Virg. — 597, 5 purgare enthalten. Noch kürzer als der Corb. fasst sich eine Cluniacenser Hs. saec. XI, die jetzt in Paris no. 340 der nouv. acquis. bildet.

Speier.

G. Schepss.

<sup>1</sup> Vgl. u. a. Bücheler, Rh. Mus. N. F. 38, 637—640; 39, 168.

<sup>2</sup> Vgl. Teuffel-Schwabe 5 § 478, 5.

<sup>3</sup> Die Herausgabe dieses Theiles der opera omnia Boethii für das Wiener Corpus hat jetzt nach Herrn Dr. Stangl's Rücktritt Herr Bibliothekar Dr. Jos. Zingerle in Wien übernommen.

<sup>4</sup> Vgl. Boethius in Porph. a Vict. transl. Migne 64, 14 D (und 47 B): *gravia illustriaque*.

<sup>5</sup> Schon Bl. 56<sup>b</sup> schliesst der Corb. abrupt mit *convertat* = Orelli 272, 24; am Rand v. 55a steht jedoch die Partie Or. 291, 6—22; — Bl. 56 der Eintrag: *Θ edieth regina*, s. u. a. Isidor, orig. (I 3, 8 und) I 23, 1: *Θ litera ad uniuscuiusque nomen defuncti apponebatur*.